

Jahresbericht 2016 der Graduate School Graubünden



30. März 2017

Inhalt

1. Management Summary	3
2. Allgemeine Angaben	4
3. Übersicht über die Aktivitäten	5
3.1. Organisation	5
3.2. Bündelung der fachlichen Weiterbildung in Koordination mit bestehenden Doktorats-Programmen von Schweizer Universitäten	7
3.3. Weiterbildung in überfachlichen Kompetenzen	7
3.4. Koordination von übergreifenden Veranstaltungen und Projekten	8
3.5. Organisation von Veranstaltungen zur Vernetzung (Forschende, Disziplinen, Industrie)	9
3.6. Aufbau eines Forums für den Austausch unter Betreuenden von Doktorierenden	9
3.7. Evaluation der Bedürfnisse des wissenschaftlichen Nachwuchses	10
3.8. Öffentlichkeitsarbeit	10
3.9. Aufbau und Führen eines Internetauftritts	11
4. Leistungsindikatoren	12
5. Finanzen	12
6. Ausblick 2017	14
6.1. Konzeptionelle Grundlagen	14
6.2. Vorbereitung eines neuen Leistungsauftrags 2017-2020	15
6.3. Tätigkeiten 2017	15
Verzeichnis der Abkürzungen	16
Verzeichnis der Beilagen zum Jahresbericht 2016	17

1. Management Summary

Im Jahr 2016, dem dritten und letzten Jahr der Leistungsauftragsperiode 2014–2016, diente die Graduate School Graubünden (GSGR) gemäss ihren Statuten und dem Leistungsauftrag des Kantons Graubünden dem wissenschaftlichen Nachwuchs in Graubünden und Umgebung und trug zur Verbesserung der Rahmenbedingungen der universitären Forschung und Lehre im Kanton bei. Sie erbrachte Weiterbildungsangebote für Doktorierende, Postdocs und weiteres Personal der wissenschaftlichen Institutionen, machte die Arbeit der Bündner Forschung der Öffentlichkeit bekannt, organisierte Veranstaltungen zugunsten des wissenschaftlichen Austauschs, förderte Kooperationen und erweiterte das Netzwerk. Dafür betrieb sie in Davos eine Geschäftsstelle, in welcher der Geschäftsführer (GF) und eine Mitarbeiterin tätig waren (zusammen 140 Stellenprozente).

Besondere Akzente lagen im Jahr 2016 neben der Fortführung bisheriger Tätigkeiten auf folgenden Punkten:

- Personelle Wechsel im Verwaltungsrat: Präsident Prof. Dr. Markus Furrer wurde durch Prof. Dr. Walter Reinhart (Chur), Vizepräsident Prof. Dr. Reto Cramerer durch Dr. Sibylle Grad (ARI, Davos) abgelöst. In der Academia Raetica, der Hauptaktionärin der GSGR, folgte auf Markus Furrer als neuer Präsident Ständerat Stefan Engler und auf Reto Cramerer als Vizepräsident Prof. Dr. Walter Reinhart (Beilage B1).
- Durchführung des zweiten Kursprogramms in überfachlichen Kompetenzen (Beilagen B17)
- Kongress „Graubünden forscht – Young Scientists in Contest 2016“ vom 14./15. September in Davos (vgl. Beilagen B18 und B19)
- Stärkung des interinstitutionellen Netzwerks u.a. durch die Erhebung der drei Hochschulen in Chur von Partner- zu Mitgliedsinstitutionen der Academia Raetica (vgl. Beilage B31)
- Mit der Schweizerischen Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) wurde die Durchführung eines Qualitäts-Audits der GSGR bis 2018 vereinbart (vgl. Beilagen B7 bis B9).
- Standortbestimmung und strategische Planung für die nächste Leistungsauftragsperiode 2017–2020 (vgl. Beilagen B37 bis B40) im Rahmen der kantonalen Hochschul- und Forschungsstrategie (H&FS).

Im kantonalen Leistungsauftrag ist eine Überprüfung der Berichterstattung festgelegt. Im Auftrag von Prof. Dr. Michael Hengartner, Rektor der Universität Zürich und Prof. Dr. Lino Guzzella, Präsident der ETH Zürich erfolgte sie durch Prof. Dr. Ulrike Müller-Böker, der Direktorin des Graduate Campus der Universität Zürich, zusammen mit ihrem Vorgänger und Gründungsdirektor des Graduate Campus UZH, Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Heini Murer. Deren Expertenbericht vom 27.03.2017 fiel positiv aus (Beilage B6).

Finanziell resultierte bei einem Umsatz von CHF 321'535 ein Jahresverlust von CHF 10'433.70 (vgl. Beilage B3). Zum Verlust beigetragen haben Auslagen für Weiterbildungsveranstaltungen (CHF 5 T), den Kongress Graubünden forscht (CHF 7 T) und für die Messe Fiutscher (CHF 2 T), für welche die Mittel fehlten. Der Beitrag des Kantons betrug im 2016 wiederum CHF 290'000. Als Drittmittel und Eigenleistungen der Institutionen werden CHF 701'586 ausgewiesen (vgl. zweiter Teil der Beilage 3).

Einschneidend war das Fehlen von eigenen Mitteln für Auslagen für eigene spezifische Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen sowie die fehlenden personellen Ressourcen, die es gestattet hätten, die vorgesehenen Tätigkeiten (gemäss Betriebskonzept und LA) im vorgesehenen und wünschbaren Umfang auszubauen und auszuüben.

2. Allgemeine Angaben

Grundlage:	Leistungsauftrag mit Globalbeitrag 2014-2016 der Regierung des Kantons Graubünden (LA) an die Graduate School Graubünden AG (GSGR) vom 1. Oktober 2014
Kontraktperiode:	1. August 2014 – 31. Dezember 2016
Berichtsperiode:	1. Januar 2016 – 31. Dezember 2016 (drittes von drei Jahren)
Kontraktsumme:	CHF 290'000 pro Jahr
Verfasser:	Duri Bezzola, Geschäftsführer; Daniela Heinen, Mitarbeiterin
Datum des Jahresberichts:	30. März 2017
Externe Prüfung:	Graduate Campus Universität Zürich: Prof. Dr. Ulrike Müller-Böker, Direktorin, und Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Heini Murer, Gründungsdirektor
Datum des Prüfungsberichts:	27. März 2017 (Beilage B6)

Die Graduate School Graubünden dient den Forschenden, den wissenschaftlichen Institutionen (Forschungsinstitute, forschende Kliniken und Hochschulen) sowie dem Forschungs- und Hochschulstandort Graubünden. Ihre wichtigsten Ziele sind:

- die Förderung des in der Region tätigen wissenschaftlichen Personals (Doktorierende, Postdocs und weitere Wissenschaftler),
- die Vernetzung der Forschenden wie auch der Institutionen untereinander und mit Schweizer Universitäten,
- die Bekanntmachung der Leistungen der Forschung in der Öffentlichkeit sowie
- die Stärkung des Forschungs- und Ausbildungsplatzes Graubünden.

Damit trägt die GSGR zu einem Umfeld bei, in welchem die Wissenschaft und Forschung prosperieren und deren Ergebnisse in Wissen, marktfähige Produkte, Verfahren und Dienstleistungen umgesetzt werden. Dadurch wird das Wachstum, die Ansiedlung und Gründung von Unternehmungen begünstigt und die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in Graubünden gestärkt.

Seit dem Aktionärsbeschluss anlässlich der Generalversammlung vom 25. Mai 2016 und per Eintrag im Handelsregister vom 5. September 2016 umfasst der Verwaltungsrat Prof. Dr. Walter Reinhart (P), Dr. Sibylle Grad (VP), lic. oec./IMD Urs Jann und dipl. Ing. ETH Duri Bezzola (Beilage B1). Geschäftsführer war Duri Bezzola.

Das Team der Graduate School Graubünden umfasste im Berichtsjahr den Geschäftsführer Duri Bezzola (seit Juli 2015) mit 70% und Frau Daniela Heinen als Mitarbeiterin (seit November 2014) mit einer 70% Anstellung.

Die Umsetzung des Leistungsauftrags erfolgte in laufender Absprache mit dem seitens des Kantons zuständigen Amt für Höhere Bildung Graubünden. Analog dem Vorjahr (vgl. Entscheid der Bündner Regierung vom 16.01.2017, Beilage B2) erfolgte die im Leistungsauftrag der Regierung des Kantons Graubünden geforderte Überprüfung der jährlichen Berichterstattung (vorliegender Bericht mit der Beilage B3) durch Prof. Dr. Ulrike Müller-Böker, Direktorin des Graduate Campus der Universität Zürich, zusammen mit ihrem Vorgänger, Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Heini Murer. Sie erfüllte diese Aufgabe im Auftrag (Beilage B5) von Prof. Dr. Michael Hengartner, Rektor der Universität Zürich, und Prof. Dr. Lino Guzzella, Präsident der ETH Zürich. Der Bericht zeigt auf, dass die Vorgaben des Kantons Graubünden erfüllt wurden (Beilage B6).

Verzeichnis der zugehörigen Beilagen:

Berichterstattung gem. Ziff. 3.1 LA	Nachweis in der Beilage	Erfüllung	Bemerkungen
Aktueller Eintrag im HR	B1 HR-Auszug	Ja	Stand: 06.09.2016
Kenntnisnahme JB 2015 durch die Regierung	B2 Entscheid der Regierung des Kantons Graubünden	Ja	16.01.2017, Prot.-Nr. 26 (für Vorjahr 2015)
Jahresrechnung 2016	B3 Jahresrechnung mit Revisionsbericht 2016 (a) und Nachweis der Eigenleistungen (b)	Ja	(a) erstellt durch Curia Treuhand AG; (b) erstellt durch GSGR und Institutionen
Genehmigung VR GSGR: Jahresbericht und -rechnung	B4 Protokoll der GV der GSGR	Ja	23.02.2017
Auftrag an die Expertin der Universität Zürich	B5 Auftrag Überprüfung Berichterstattung 2016	Ja	Erteilt durch VR-P und VR-VP der GSGR, 03.02.2017
Prüfungsbericht der Experten der Universität Zürich	B6 Prüfungsbericht der Experten UZH 2016	Ja	In Absprache zwischen UZH und ETH, 27.03.2017

3. Übersicht über die Aktivitäten

Dieser Bericht folgt der Struktur gemäss Betriebskonzept der Graduate School Graubünden vom 19. Dezember 2013. Im anschliessenden Kapitel 4 werden die Aktivitäten entsprechend den im Leistungsauftrag des Kantons Graubünden genannten Indikatoren dokumentiert.

3.1. Organisation

- a. Die folgenden Arbeiten erfolgten auf institutioneller Ebene:
 - Q-Audit: Mit der Schweizerischen Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) vereinbarte der Kanton Graubünden am 14. März 2016 die Durchführung eines Qualitäts-Audits der Graduate School Graubünden (vgl. Beilage B7). Im Juni 2016 wurde dafür von der AAQ unter Mitwirkung der Graduate School ein Leitfaden mit Qualitätsstandards formuliert (vgl. Beilage B8). Im Juli 2016 unterzeichnete die Graduate School mit der AAQ einen Vertrag, wonach ab Ende 2016 bis 2018 ein Quality Audit erfolgen soll (vgl. Beilage B9). Dieses Q-Audit soll nicht einfach nur die bestehenden Strukturen und Prozesse erfassen und beurteilen, sondern besonders dazu dienen, den weiteren Aufbau der Graduate School Graubünden zu stützen und zu orientieren. Der Kick-Off erfolgte 2017.
 - Am 4. Oktober 2016 beschloss der Vorstand der Academia Raetica, die drei Hochschulen in Chur, die bisher als Partnerinstitutionen angeschlossen waren, neu als Mitgliedsinstitutionen der Academia Raetica aufzunehmen (vgl. Beilage B31 am Beispiel der HTW Chur; analoge Schreiben bestehen auch für die PHGR und die THC). Damit wird der wissenschaftliche Verbund der Forschungsinstitute und Spitalkliniken durch die Bündner Hochschulen vervollständigt und gestärkt. Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen ist für die Graduate School namentlich für die Umsetzung der Weiterbildungsveranstaltungen sowie des wissenschaftlichen Austauschs zwischen den Hochschulen und Forschungsinstituten wichtig.

- Am 4. Oktober 2016 erfolgte zudem die Aufnahme der beiden Institutionen Frauenkulturarchiv Graubünden in Chur und UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona in Sargans als Partnerinstitutionen der Academia Raetica. Damit werden auch diese beiden Institutionen zu Teilen des Netzwerks der GSGR für Forschung und Bildung (vgl. Beilage B32).
 - Am 2. März 2016 unterzeichneten die beiden Partnerinstitutionen SUPSI in Manno/TI und SUPSI/Thim van der Laan in Landquart (Physioschule) eine Grundsatzvereinbarung zur Zusammenarbeit mit der Academia Raetica (vgl. Beilage B33).
 - Am 12. März 2016 besprach der GF am Graduate Campus der Universität Zürich (grc) mit Direktor (Murer) und Geschäftsführerin (Leysinger) die Möglichkeiten zur Kooperation: Zugang zum grc aus GR, Dozenten des grc für Angebote in GR.
 - In verschiedenen Gesprächen (mit den Geschäftsführenden des SFI, HGK, CK-CARE und SIAF) wurden die Möglichkeiten zur Integration der GSGR in den neuen Allergie-Campus auf dem Wolfgang-Areal (ab 2018) erörtert. Das Echo war durchwegs positiv.
 - Diverse weitere institutionelle Beziehungen wurden gepflegt (vgl. Beilage B30). Im Zentrum der Bemühungen zur Verstärkung der gegenseitigen Information und Kooperation stehen die Institutionen der Academia Raetica (vgl. Übersicht in Beilage B34). Aufgrund der Kontakte und dem Einblick in die Tätigkeiten der Institutionen entstand der Überblick über die Lehr- und Forschungsbereiche der ACAR-Institutionen in Graubünden (Beilage B35).
- b. Die folgenden administrativen und kostenmindernden Anpassungen wurden vorgenommen:
- Untervermietung eines Büros am Berglistutz zur Reduktion der Betriebskosten (ab Juli 2016).
 - Reduktion der Anstellung von Daniela Heinen ab dem 1. Januar 2016 von 75% auf 70% auf ihren Wunsch.
- c. Die folgenden Arbeiten erfolgten im Rahmen der Unterstützung der Umsetzung des kantonalen Gesetzes über Hochschulen und Forschung (gemäss Ziffer 2 des Leistungsauftrags).
- Besuche von drei bedeutenden wissenschaftlichen Institutionen im nahen Ausland und Gespräche mit Mitgliedern von deren Leitung: Freie Universität Bozen (Rektor Walter Lorenz, Stefan Zerbe und Gabriella Doderò), EURAC Research Bozen (Direktor Stephan Ortner und Roberta Bottarin) und alpS in Innsbruck (Geschäftsführer Eric Veulliet und Angela Michiko Hama). Besprechung deren fachlicher Kontaktpunkte zur wissenschaftlichen Tätigkeit in Graubünden und der Zusammenarbeitsmöglichkeiten. Zehn junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Bozen beteiligten sich 2016 mit Präsentationen ihrer Forschungsarbeiten am Kongress „Graubünden forscht – Young Scientists in Contest 2016“ vom 14./15. September 2016 in Davos. Erste Grundlagen wurden mit allen drei Institutionen gelegt (u.a. gegenseitige Willenskundgebung), um in Zukunft Vereinbarungen zur Zusammenarbeit abzuschliessen (vgl. Beilagen B36).
 - Mitwirkung des Geschäftsführers in der Arbeitsgruppe des Wirtschaftsforums Graubünden bei der Ausarbeitung des Berichts „Made in Graubünden“, in welchem die Möglichkeiten zur

Optimierung der Rahmenbedingungen für innovationsorientierte Industrie- und ICT-Betriebe sowie für die Forschung im medizinischen und naturwissenschaftlichen Bereich in Graubünden analysiert und vorgeschlagen werden (vgl. Beilage B10).

d. Verzeichnis der zugehörigen Beilagen

Berichterstattung	Nachweis in der Beilage	Datum
Vereinbarung Q-Audit zwischen dem Kanton GR und der Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung	B7 Vereinbarung betreffend Durchführung eines Audits an der GSGR	14.03.2016
Formulierung der Wegleitung für das Q-Audit mit Qualitätsstandards	B8 Leitfaden AAQ für ein Audit	30.06.2016
Unterzeichnung des Vertrag Q-Audit zwischen der AAQ und der GSGR	B9 Vertrag betreffend Durchführung eines Audits	05.07.2016
Mitarbeit in der Arbeitsgruppe des Wirtschaftsforums Graubünden	B10 Bericht „Made in Graubünden“, Wirtschaftsforum Graubünden	Dezember 2016
Kontakte für Vernetzung und Kooperationsprojekte	B30 Liste Vernetzung und Kooperationsprojekte 2016	
Stärkere Einbindung der drei Hochschulen in Chur (HTW, PHGR, TH) in den wissenschaftlichen Verbund	B31 Brief „Neuer Status der HTW als Mitgliedsinstitution der Academia Raetica“ (analoger Brief auch für PHGR und THC)	13.10.2016
Einbindung von zwei wissenschaftlich tätigen Institutionen in den wissenschaftlichen Verbund	B32 Brief „Aufnahme als Partnerinstitutionen der ACAR“ ans Frauenkulturarchiv Graubünden und an die UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona	26.10.2016
Unterzeichnung einer Vereinbarung zur Zusammenarbeit	B33 SUPSI in Manno/TI und SUPSI/Thim van der Laan in Landquart (Physioschule)	02.03.2016
Kooperation unter den Institutionen der Academia Raetica	B34 Liste der Institutionen der Academia Raetica	16.10.2016
Lehr- und Forschungsbereiche der ACAR-Institutionen in Graubünden	B35 Lehr- und Forschungsbereiche	Oktober 2016
Korrespondenz zu Besuchen von Institutionen im Südtirol und Tirol	B36 Briefwechsel mit der UniBZ und EURAC in Bozen sowie alpS in Innsbruck	April-Juni 2016

3.2. Bündelung der fachlichen Weiterbildung in Koordination mit bestehenden Doktorats-Programmen von Schweizer Universitäten

Verschiedene interne fachliche Weiterbildungsangebote (Lectures) des SIAF und SLF standen auch den Angehörigen der anderen Institutionen offen und wurden durch die GSGR jeweils kommuniziert (vgl. Beilage B16). Mit Besuchen solcher Veranstaltungen durch Angehörige anderer Institutionen ist vornehmlich dort zu rechnen, wo dieselben Disziplinen zum Zuge kommen (z.B. AO – SIAF). Die Zusammenarbeit mit Doktorats-Programmen der Universitäten konnte aufgrund der geringen personellen Ressourcen noch nicht weiter verfolgt werden.

3.3. Weiterbildung in überfachlichen Kompetenzen

Die zweite Serie des Kursangebots für die Weiterbildung in überfachlichen Kompetenzen umfasste den Zeitraum März bis September 2016 (Beilage B17). Das Angebot enthielt acht Veranstaltungen, von

welchen vier durchgeführt werden konnten (01-16 From Typography to Scientific Poster Design: Learn the Basic Skills of Poster Design in Five Sessions; 03-16 Statistical principles underlying linkage and association analyses; 04-16 A brief introduction to linkage analysis, genome-wide association and genomic selection; Workshop Career Development). Die übrigen Kurse fanden aufgrund zu geringer Nachfrage nicht statt. Insgesamt 26 Personen besuchten einen Kurs. Ausserdem bewarb die Graduate School Graubünden zahlreiche fachspezifische Veranstaltungen auf ihrer Website und informierte das wissenschaftliche Personal via E-Mail darüber.

Eine weitere Serie von überfachlichen Weiterbildungsangeboten im Herbst 2016 wurde nicht organisiert, da die entsprechenden finanziellen Ressourcen fehlten.

3.4. Koordination von übergreifenden Veranstaltungen und Projekten

Im Jahr 2016 wurden verschiedene Kooperationsmöglichkeiten realisiert oder sondiert.

Liste der Vernetzung und Kooperationsprojekte 2016 (vgl. auch Beilage B30)

Netzwerkpartner der Graduate School GR	Gemeinsames Interesse	Aktivität	Datum
Forschungsinstitute, Kliniken und Hochschulen in GR (Institutionen der Academia Raetica und andere)	Förderung der Wissenschaft in GR	Besuche: CK-CARE, GRF, AGC-Kurse, SUPSI/TI, Frauenkulturarchiv Graubünden, UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona/Sargans, ibW Maienfeld/Fachstelle Gebirgswaldforschung, ibW Chur, Academia Engiadina, Bündner Naturmuseum, Amt für Kultur, Archäologischer Dienst GR	2016
Hochschulen in GR: HTW Chur, PHGR, THC	Synergien, Kooperation in Forschung und Lehre	Mitwirkung GF am Rektorentisch; Aufnahme der drei Hochschulen als Mitgliedinstitutionen der Academia Raetica	04.10.2016
Wissenschaftliche Institutionen im nahen Ausland	Förderung Zusammenarbeit über Grenzen hinaus	Institutionelle Besuche inkl. Erörterung von Kooperationen: UFL/Triesen, Uni Bozen, EURAC/Bozen, alpS/Innsbruck	Jan.-Juni 2016
AHB, Beauftragter des Kantons Dr. S. Bieri	Umsetzung der kantonalen H&FS	Verschiedene Gespräche und Korrespondenz	2016
AHB	Bildung und Weiterbildung in GR	Konzeption Beitrag GSGR zur Sonderbeilage „Bildung und Weiterbildung“ in der Südostschweiz und im Bündner Tagblatt; Konzeption Auftritt an der Messe „Fiutscher“	März, Okt., Nov. 2016
AAQ – Agentur für Akkreditierung und Q-Sicherung	Qualitätsentwicklung	Vorbereitung des Audits: Vereinbarung, Leitfaden mit Q-Standards, Vertrag	Jan. bis Juli 2016
Wissensstadt Davos, Academia Raetica	Forschungsförderung in Davos	Gegenseitiger Einsitz in den Vorstand; periodische Absprachetreffen der GF	laufend
Graduate Campus Universität Zürich – grc	Zusammenarbeit Weiterbildung	Besprechung mit Direktor (Murer) und Geschäftsführerin des grc (Leysinger)	12.03.2016
Prof. Dr. Ben Moore, Universität Zürich	Forschungsansiedlung in Davos	Gedankenaustausch für ein neues interdisziplinäres Forschungszentrum in Davos (Idee Moore)	02.12.2016
„Wissenschaftscafé Graubünden“: Science et Cité, Hochschulen in Chur, ACAR	Wissenschafts-Öffentlichkeitsarbeit	Vereinbarung der Kooperation für 7 Anlässe; einer in Chur (01.06.2017) und neu ein Anlass in Davos durch ACAR/GSGR organisiert (16.11.2017)	29.09.2016

Arbeitsgruppe Wirtschaftsforum GR (AWT, AHB, HTW Chur, Vertreter der Wirtschaft)	Förderung Innovation und Forschung in Graubünden	Mitarbeit des GF, Abschluss Ende 2016: Bericht „Made in Graubünden – Optimierung der Rahmenbedingungen für innovationsorientierte Industrie- und Informatikbetriebe sowie für die Forschung“.	2016
SFI	Forschungsstandort Davos	Mitarbeit des GF im Stiftungsrat des Schweizerischen Forschungsinstituts für Hochgebirgsklima und Medizin Davos	laufend
SOMEDIA (S. Lebrument, Chefredaktoren Südostschweiz, Bündner Tagblatt, BüWo)	Information der Öffentlichkeit	Besprechung der allg. Zusammenarbeit mit Südostschweiz und Bündner Tagblatt (S. Lebrument, M. Fehr, L. Bürkli); Besprechung der Artikelserie in der BüWo 2017 mit J. Pfister	23.02.2016 06.12.2016

3.5. Organisation von Veranstaltungen zur Vernetzung (Forschende, Disziplinen, Industrie)

Der von der Graduate School organisierte und durchgeführte Kongress „Graubünden forscht – Young Scientists in Contest“ fand am 14. und 15. September 2016 im Kongresszentrum Davos statt (Programmheft, Beilage B18). Die Anzahl der Teilnehmenden war im Vergleich zur vorherigen Veranstaltung 2014 mit 36 Vorträgen und 21 Postern ähnlich hoch. Die EURAC Research und die Freie Universität Bozen aus dem Südtirol waren mit zehn jungen Forschenden vertreten und trugen zum Netzwerkcharakter der Veranstaltung bei. Die Graduate School Graubünden prämierte die besten Arbeiten auf dem Gebiet der Medizin- und Lebenswissenschaften, der Naturwissenschaften und der Geistes- und Sozialwissenschaften mit einem Preisgeld in Höhe von je 500 Franken. Insgesamt sieben Preisträgerinnen und Preisträger durften sich über diese Auszeichnung freuen. Am ersten Konferenztag ehrte die Graduate School Graubünden diejenigen rund fünfzig Forschenden, die zwischen 2014 und 2016 an einer der Bündner Forschungsinstitutionen erfolgreich ihre Doktorarbeit abschliessen konnten. Zehn von ihnen nahmen die Ehrung im Rahmen des feierlichen Abendessens in Hotel Seehof in Davos persönlich entgegen. Die Podiumsdiskussion „Choosing a career path“ und der darauf aufbauende Workshop „Career development“ gaben Impulse für die Karriereplanung. Zum Abschluss der Konferenz gab die Gesprächsrunde zu „Grenzen und Chancen in der medizinischen Forschung“ einen Einblick über medizinische Trends und deren ethisch-moralische Tragweite. Die Teilnehmenden und Chairpersons beurteilten den Kongress insgesamt in einer abschliessenden Umfrage mit grosser Mehrheit als gut bis sehr gut (siehe Beilage B19).

Die Südostschweiz und die Davoser Zeitung berichteten über den Kongress (siehe auch Beilage B20). Die Ausgaben in Höhe von CHF 36'824 bewegten sich im Rahmen des Budgets (CHF 36'660). Die Einnahmen setzen sich aus Teilnahmegebühren (CHF 6'745) und Sponsoring-Geldern (CHF 22'800) zusammen. Das Defizit betrug ca. CHF 7'300, weil das Fundraising-Ziel (CHF 29'300) trotz intensiver Bemühungen nicht erreicht wurde. Die nächste Austragung von «Graubünden forscht – Young Scientists in Contest» ist 2018 vorgesehen.

3.6. Aufbau eines Forums für den Austausch unter Betreuenden von Doktorierenden

Im Zeitraum des Berichts fanden keine Aktivitäten statt, da dafür die personellen Ressourcen fehlen.

3.7. Evaluation der Bedürfnisse des wissenschaftlichen Nachwuchses

Persönliche Gespräche und schriftliche Umfragen mit Forschenden ergaben einen Überblick über die Bedürfnisse des wissenschaftlichen Nachwuchses, der zu einem grossen Teil aus dem Ausland stammt. Die Bedürfnisse ausserhalb der Weiterbildung sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert:

- Bedürfnisse rund um die Arbeit: Frühzeitige Gewissheit über die Arbeitsmöglichkeiten nach Ende des befristeten Arbeitsvertrags, Zugang/Kontaktaufnahme mit KMU/Industrie, Betreuung/Team, Weiterbildung, Arbeitszeiten, Finanzierung und Infrastrukturen.
- Bedürfnisse bezüglich Lebensführung: Vorrangig und zum Teil kritisch sind Arbeitsmöglichkeiten für Partner, Wohnraum und Kinderbetreuung. Weitere Bereiche, in welchen besonders neu in den Kanton Graubünden umziehende Wissenschaftler von Informationen und Unterstützung profitieren, sind Ausbildung/Schulen, Ämter/Banken/ÖV, soziale und sprachliche Integration.

Die Umfrage im Anschluss an den Kongress «Graubünden forscht 2016» zeigte, dass die Forschenden den wissenschaftlichen Gedankenaustausch in diesem Format sehr schätzen (Beilage B19). Sie bewerteten auch die Interdisziplinarität der Veranstaltung positiv.

Der direkte Zugang der Graduate School zum wissenschaftlichen Personal der Institutionen verbesserte sich gegen Ende 2016 markant, indem jetzt aufgrund der angeforderten Meldungen der Institutionen rund 220 Individuen direkt angeschrieben werden können, gegenüber bisher nur 100 Personen.

3.8. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde im bewährten Rahmen fortgesetzt. Eine neue, zusätzliche Massnahme bildete der neue Newsletter der Graduate School Graubünden (vgl. Beispiel in der Beilage B21). Er informiert seit Mai 2016 rund 120 Empfänger über wissenschaftliche Veranstaltungen und Themen, die für Graubünden relevant sind. Bislang wurden neun Ausgaben mit dem kostenlosen Newsletter-Dienst Mailchimp versandt. Die durchschnittliche Öffnungsrate beträgt 52.1 Prozent und die durchschnittliche Klick-Rate 19.1 Prozent (angeklickte Links im Newsletter). Die Anmeldung für den Newsletter ist unter anderem auf der Website der Graduate School Graubünden möglich: <http://graduate-school.ch/aktuelles-presse/newsletter/>. Um die Leserschaft zu vergrössern, sollen zukünftig weitere Möglichkeiten zur Bekanntmachung (zum Beispiel Hinweis in der E-Mail Signatur) genutzt werden.

Die Bündner Woche (Auflage 51'983 Exemplare) veröffentlichte einmal im Monat ein Interview des Geschäftsführers, Duri Bezzola, mit jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Bündner Forschungsinstituten. Alle Beiträge wurden wie gewohnt in der Broschüre Forschung in Graubünden zusammengefasst und zum Jahresende an Mitarbeitende in den Forschungsinstituten und Stakeholder versandt (Auflage 1'000 Exemplare, Beilage B22).

Die Weiterbildungszeitung erschien im März und Oktober 2016 als Beilage zur Tageszeitung Südostschweiz mit insgesamt drei Beiträgen der Graduate School (siehe Beilage B23).

Am 7. April 2016 fand das von der Academia Raetica organisierte Wissenschaftscafé «Mein Handy und ich statt» im Café B12 in Chur statt. Duri Bezzola moderierte die Gesprächsrunde mit Susanne Buntfuss (Delegierte Public Affairs Swisscom AG), Prof. Dr. phil. Matthias Künzler (Institut für Multimedia

Produktion IMP, HTW Chur), Susanne Lebrument (Geschäftsführung Somedia) und Dr. Gregor Dürrenberger (Forschungsstiftung Strom und Mobilkommunikation (FSM)). Mit etwa 60 Zuhörern war der Anlass gut besucht (Ausschreibung siehe Beilage B24).

Siebenundsechzig Studierende aus Graubünden und den Nachbarregionen besuchten den Sprungbrett-Event am 18. April 2016 im GKB Auditorium in Chur. An dieser Karriereveranstaltung informierten zwölf Unternehmen und die Graduate School Graubünden über berufliche Perspektiven für Akademikerinnen und Akademiker im Kanton Graubünden (Beilage B25).

Prof. Lukas Sommer vom Anatomischen Institut der Universität Zürich referierte am 25. Mai 2016 in Chur im Rahmen der Mitgliederversammlung der Academia Raetica über regenerative Medizin. Der Vortrag war öffentlich (Beilage B26).

Die vierte FIUTSCHER Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung fand vom 9. bis 13. November 2016 in der Stadthalle Chur statt. Während fünf Tagen besuchten ca. 10'000 Schüler, Lehrer, Familien und Interessierte die Ausstellung. Erstmals präsentierte die Graduate School Graubünden als Tochterunternehmung der Academia Raetica das Lehrstellenangebot der Bündner Forschungsinstitute am Gemeinschaftsstand „Bildung und Forschung“ des Amtes für Höhere Bildung. Zuvor (seit 2010) machte dies die ACAR. Unterstützt wurde das Team der Graduate School (Duri Bezzola, Martina Schoch und Daniela Heinen) von neun Lehrlingen (AO Foundation, PMOD/WRC und SLF) und einem Berufsbildner (SLF) aus den Davoser Forschungsinstituten. Das Team der Graduate School informierte über die Möglichkeit, eine Lehre in der Forschung zu machen, und welche Besonderheiten und Vorzüge dieses spezielle Umfeld bietet. Vielen Besuchern war dieses Angebot bislang nicht bekannt gewesen (Beilage B27).

Weiteres Medienecho und weitere Medienmitteilungen sind in den Beilagen B28 und B29 festgehalten.

3.9. Aufbau und Führen eines Internetauftritts

Die neue [Website der Graduate School Graubünden](#) ist seit August 2015 in Betrieb. Die Rubrik «Über uns» wurde erweitert. Sie enthält seit Herbst 2016 eine Übersicht über abgeschlossene Dissertationen an den Mitgliedsinstitutionen seit 2014, eine Liste aller Preisträger von «Graubünden forscht» sowie eine Aufzählung derjenigen Forschenden aus den Mitgliedsinstitutionen, die eine kantonale Auszeichnung erhalten haben. Neu ist auch die Rubrik «Förderung», die eine Linksammlung zu kantonalen, nationalen und internationalen Förderinstrumenten beinhaltet. In der Rubrik «News» gibt es seit Mai 2016 ein Anmeldeformular für den Newsletter der Graduate School Graubünden. Es wurden auch technische Anpassungen durchgeführt, um die Benutzerfreundlichkeit weiter zu verbessern. Für 2017 ist geplant, die Rubrik «Dienstleistungen» (Informationen zu Behörden, Freizeit, Wohnen, u.v.m.) aufzubauen. Der Bereich Veranstaltungen bedarf einer Überarbeitung. Die Erfassung von Veranstaltungen im jetzigen Modus ist sehr zeitaufwendig. Daher wird Anfang 2017 gemeinsam mit den Programmierern der Website (Agentur miux) ein zeitsparendes Vorgehen gesucht.

4. Leistungsindikatoren

Der Nachweis der vom Leistungsauftrag des Kantons Graubünden geforderten Leistungsaspekte wird neben den bisherigen Ausführungen über die folgenden Beilagen erbracht:

Leistungsindikatoren gem. Ziff. 3.2 LA	Nachweis	Erfüllung
1. Anzahl der von der Tätigkeit der GSGR erfassten Doktorierenden und Postdocs	B11 Tabelle Doktorierende 2016 (in GR 87, Vorjahr 87) B12 Tabelle Postdocs 2016 (in GR 44, Vorjahr 55)	Ja
2. Verzeichnis der abgeschlossenen Dissertationen und Habilitationen sowie anderer geförderter Publikationen	B13 Liste Dissertationen 2016 B14 Liste Habilitationen 2016 B15 Liste Publikationen 2015	Ja
3. Organisation von Veranstaltungen für das wissenschaftliche Personal	B16 Veranstaltungen der Mitgliedsinstitutionen der Academia Raetica 2016 B17 Kursprogramm 2016 „Wissenschaftliche Weiterbildung und Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2016“	Ja
4. Öffentlichkeitsarbeit im Print- und Internetbereich	B18 Programmheft «YSC 2016» B19 Rückblick «YSC 2016» B20 Medienberichte «YSC 2016» B21 Beispiel Newsletter Graduate School Graubünden B22 Broschüre Forschung in Graubünden 2016 B23 Artikel Weiterbildungszeitung 2016 B24 Flyer Wissenschaftscafé 2016 B25 Sprungbrett-Event 2016 B26 Vortrag „Regenerative Medizin“ B27 Beurteilung FIUTSCHER 2016 B28 Medienecho 2016 B29 Medienmitteilungen 2016	Ja
5. Kooperationsprojekte mit Hochschuleinrichtungen und universitären Forschungsinstitutionen sowie forschungsrelevanten Netzwerken	B30 Liste Vernetzung und Kooperationsprojekte B31 Brief Aufnahme als Mitgliedsinstitution B32 Brief Aufnahme als Partnerinstitution B33 Vereinbarung Zusammenarbeit SUPSI-THIM B34 Liste der Institutionen der ACAR B35 Lehr- und Forschungsbereiche B36 Briefwechsel mit UniBZ, EURAC und alpS	Ja

5. Finanzen

Ertrag (vgl. Beilage B3): Gemäss LA betrug der Beitrag des Kantons Graubünden auch im Jahr 2016 CHF 290 T. Für den Kongress „Graubünden forscht“ konnten CHF 30 T eingeworben werden (23 T Sponsoren, 7 T Teilnahmegebühren).

Aufwand: Wie vorgesehen umfasste der Personalaufwand CHF 250 T. Der Aufwand für das Büro betrug CHF 36 T (Räume und Einrichtungen CHF 18 T; Verbrauch/Versicherung CHF 12 T; Buchhaltung/Revision CHF 6 T). Für Aktivitäten betrug der Aufwand CHF 14 T. Dieser Betrag setzte sich aus Anteilen der Kosten dieser

Veranstaltungen zusammen, die nicht mit Drittmitteln finanziert werden konnten: Auslagen für Weiterbildungskurse CHF 5 T; Kongress Graubünden forscht CHF 7 T; Messe Fiutscher CHF 2 T.

Bilanz: Damit resultierte ein Jahresverlust von CHF 10'433.70. Zusammen mit dem Bilanzverlust aus dem beiden Vorjahren beträgt der Bilanzverlust neu CHF 29'982.47. Das Eigenkapital beträgt damit noch CHF 70 T (bei einem Aktienkapital von CHF 100 T). Der Bilanzverlust entspricht dem kumulierten Verlust der ganzen LA-Phase 2014-2016.

Nachweis der Eigenleistungen 2016: Ähnlich wie im Vorjahr 2015 wurden die Eigenleistungen der Gremien und der Institutionen sowie die beschafften Drittmittel aufgrund von eigenen Erhebungen, Schätzungen und Ansätzen sowie Angaben der Institutionen in verschiedenen Tabellen zusammengestellt (vgl. Beilage B3, zweiter Teil). Sie umfassen Eigenleistungen und Drittmittel von insgesamt CHF 702 T und betreffen die folgenden Bereiche:

- CHF 95'000 Wissenschaftliche Vorträge, Seminare und Workshops
- CHF 409'000 Wissenschaftliche Kongresse, Tagungen und Kurse
- CHF 51'700 Kongress Graubünden forscht 2016
- CHF 6'060 FIUTSCHER 2016
- CHF 5'760 Artikel von jungen Forschenden für die Bündner Woche - Broschüre Forschung in Graubünden 2016
- CHF 71'500 VR & GV: Präsident, Vizepräsident, Kassier, Sekretär GSGR
- CHF 28'000 Bericht zur Forschung (Bereitstellung der Kennzahlen 2016 aller Institutionen, laufende Bereitstellung von Informationen für Veranstaltungen und Gesamtübersichten)
- CHF 34'566 Drittmittel aus Sponsoring und Mietzinsreduktion

CHF 701'586 Total Eigenleistungen und Drittmittel

Kommentar:

Die bisherige Finanzierung der Graduate School Graubünden deckt die Personal- und Bürokosten ab. Sachauslagen für Aktivitäten und Projekte können damit nicht getragen werden. In dieser Situation hatte im Jahr 2016 schon die finanziell sehr zurückhaltende Durchführung von Weiterbildungs-, Informations-, Austausch- und Kooperationsveranstaltungen (Kernanliegen der Graduate School) zur Folge, dass ein Teil des Aktienkapitals verzehrt wurde. Zudem konnten weitere 2016 geplante Aktivitäten aufgrund der vorliegenden Unterfinanzierung nicht durchgeführt werden. Die zukünftige Weiterentwicklung der Aufgaben der GSGR und deren Ausbau werden bei gleichbleibendem Finanzierungsrahmen behindert.

6. Ausblick 2017

6.1. Konzeptionelle Grundlagen

H&FS (2015): Die von der Kantonsregierung im Dezember 2015 publizierten Strategiepapiere von Dr. S. Bieri für die Entwicklung der Hochschullehre und der Forschung in Graubünden legen besonderen Wert auf die Schaffung von Kohärenz zwischen den Akteuren sowie auf die Förderung der Wissenschaften in sechs formulierten Profildfeldern, weiter durch den Ausbau der Grundfinanzierung und die Schaffung von Sonderprofessuren. Die GSGR wird wie folgt erwähnt, wobei ein Teil davon als Förder-Dienstleistungen für Wissenschaftler und Institute und ein anderer Teil als Führungsgehilfenschaft/Stabsstelle für hoheitliche Aufgaben des Kantons verstanden werden kann.

- Instrument der Nachwuchsförderung und der wissenschaftlichen Exzellenz
- In der künftigen Forschungspolitik wirkt die GSGR als zentrale Plattform des Kantons, die gleichzeitig auch einer fortgeschrittenen Lehre dient.
- Die GSGR kann ein Hebel für die Realisierung der Profildfelder sein.
- Die Funktion der noch nicht gegebenen, kohärenten kantonalen Führung des Forschungsbereichs kann teilweise die Graduate School übernehmen.

Die konzeptionelle Klärung des Wesens und der Stossrichtung der GSGR im Rahmen der H&FS ergab bis Mitte 2016 einige Einsichten, vgl. Beilagen B37 (Konzeptioneller Rahmen zur Planung der GSGR vom 26. Januar 2016) und B38 (Steckbrief Entwicklungsstand GSGR vom 11. Mai 2016):

- Das Potenzial der Wissenschaften als zunehmend tragendem Wirtschaftszweig in Graubünden wird erkannt. Tatsächlich wachsen die Wissenschaften in Graubünden jedoch langsamer als ausserhalb. Damit verschärft sich die Marginalisierung der Wissenschaften in Graubünden.
- GR verfügt in der Form des Verbunds der Institutionen der ACAR über eine (virtuelle) Universität. Die wissenschaftlichen Institutionen sollten zu den Hauptakteuren der GSGR werden.

Die Strategietagung der ACAR vom 9. August 2016 ergab einige Akzente/Stossrichtungen (vgl. Protokoll in Beilage B39). Für die Academia Raetica sind dies:

- Spiritus Rector/Motor für die Entwicklung der Wissenschaften zu einem volkswirtschaftlich bedeutenden Standbein Graubündens
- Einsatz für mehr Wachstum in der Bündner Forschung: politische Unterstützung, Grundfinanzierung Kanton, Professuren
- Integrator/Netzwerker zugunsten des Verbunds der Institutionen, was mehr Wachstum und politische Kraft bringt. Leitidee: „aus Perlen wird eine Perlenkette“

Für die Graduate School Graubünden:

- Substanz: Ausbau der (Campus-) Dienstleistungen für Forschende in Graubünden: Weiterbildung, Embrace, Beratung, Unterstützung (für Öffentlichkeitsarbeit, wissenschaftlichen Austausch, Kooperationen, Antragstellung, Wohnen/Familie u.a.)

- Universitäre Standards: Kurse und Veranstaltungen in Kooperation mit Universitäten (inkl. Erteilung von ECTS-Credits)
- Integration: Die Aktivitäten der Graduate School werden zu Aktivitäten der Institutionen (Konzertierung, Kooperation)
- Ressourcen: Ausbau der operationellen Tätigkeiten gegenüber dem Overhead (verfügbare Ressourcen ausbauen; zusätzlicher, dritter Mitarbeitender)

6.2. Vorbereitung eines neuen Leistungsauftrags 2017-2020

Aufgrund der Ergebnisse der Strategietagung im August 2016 erfolgte am 26. September 2016 die Eingabe des Antrags für die Erteilung eines Leistungsauftrags mit Globalbeitrag für die GSGR für die Jahre 2017 bis 2020 an den Kanton (Beilage B40). Er enthält einen Massnahmenüberblick mit den erforderlichen Ressourcen (Personal und Sachauslagen) sowie eine Stärken- und Schwächenanalyse (SWOT). Vorgeschlagen werden jährliche finanzielle Mittel von CHF 580'000.-. Der Entscheid der Regierung über einen Leistungsauftrag 2017-2020 an die GSGR steht Ende 2016 noch aus.

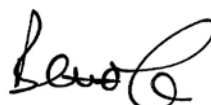
6.3. Tätigkeiten 2017

Die bewährten Aufgaben im Bereich der Netzwerkbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation von Weiterbildungsangeboten laufen im 2017 vorerst in der bisherigen Art nahtlos weiter. Der institutionelle Rahmen der GSGR hat sich in den letzten zwei Jahren etabliert (Strukturen, Prozesse, Vernetzung). Er ist jetzt bereit für mehr Inhalt und mehr Tätigkeitsvolumen. Offen ist zurzeit aber, ob die personellen und finanziellen Mittel zur Verfügung stehen werden, um die GSGR derart mit Leben zu füllen, dass die nötigen Tätigkeiten aufgenommen, die erhoffte Wirkung entfaltet und die vorgeschlagenen Ziele erreicht werden können.

Davos, 30. März 2017



Prof. Dr. med. Walter Reinhart
Präsident



Duri Bezzola
Geschäftsführer

Verzeichnis der Abkürzungen

Wissenschaftliche Institutionen im Verbund der Academia Raetica und der Graduate School Graubünden:

ACAR	Academia Raetica	www.academiaaetica.ch
AGC	Stiftung für Gastroenterologische Chirurgie, Davos	www.davoscourses.ch
AOCID	AO Clinical Investigation and Documentation, Davos	www.aofoundation.org
AOEI	AO Education Institute, Davos	www.aofoundation.org
ARI	AO Research Institute, Davos	www.aofoundation.org/ari
CK-CARE	Christine Kühne Center for Allergy Research and Education, Davos	www.ck-care.ch
CSEM	CSEM, Landquart	www.csem.ch
DRG	Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun, Chur	www.drg.ch
GRF	Global Risk Forum, Davos	www.grforum.org
GSGR	Graduate School Graubünden	www.graduateschool.ch
	Frauenkulturarchiv Graubünden, Chur	www.frauenkulturarchiv.ch
HTW Chur	Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur	www.htwchur.ch
IKG	Institut für Kulturforschung Graubünden, Chur	www.kulturforschung.ch
PHGR	Pädagogische Hochschule Graubünden, Chur	www.phgr.ch
PMOD/WRC	Physikalisch-Meteorologisches Observatorium Davos/Weltstrahlungszentrum	www.pmodwrc.ch
SIAF	Schweizerisches Institut für Allergie- und Asthmaforschung, Davos	www.siaf.uzh.ch
SLF	WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF, Davos	www.slf.ch
SNP	Schweizerischer Nationalpark, Zernez	www.nationalpark.ch
SUPSI	Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, Manno	www.supsi.ch
THC	Theologische Hochschule Chur	www.thchur.ch
THIM	THIM – Die internationale Hochschule für Physiotherapie, Landquart	www.physioschule.ch
UFL	Private Universität im Fürstentum Liechtenstein, Triesen	www.ufl.li
	UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona, Sargans	www.unesco-sardona.ch

Weitere Abkürzungen:

AAQ	Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung	www.aaq.ch
AHB	Amt für Höhere Bildung, Kanton Graubünden	www.ahb.gr.ch
BÜWO	Bündner Woche – Südostschweiz	
ECTS	European Credit Transfer System	
EURAC	EURAC Research, Bozen	www.eurac.it
ETHZ	Eidgenössische Technische Hochschule Zürich	www.ethz.ch
GF	Geschäftsführer der Graduate School Graubünden	
GRC	Graduate Campus der Universität Zürich	www.grc.uzh.ch
HR	Handelsregister des Kantons Graubünden, Chur	www.giha.gr.ch
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologie	
JB	Jahresbericht	
Q-Audit	Qualitäts-Audit	
UZH	Universität Zürich	www.uzh.ch
UniBZ	Universität Bozen	www.unibz.it
VR	Verwaltungsrat	
VRP	Verwaltungsratspräsident	
VR-VP	Verwaltungsrats-Vizepräsident	
YSC	Kongress Graubünden forscht – Young Scientists in Contest	

Verzeichnis der Beilagen zum Jahresbericht 2016

- Beilage 1: Handelsregisterauszug, Graduate School Graubünden AG vom 06.09.2016
- Beilage 2: Entscheid der Regierung des Kantons Graubünden vom 16.01.2017
- Beilage 3: Jahresrechnung mit Revisionsbericht 2016 und Nachweis der Eigenleistungen und Drittmittel 2016
- Beilage 4: Protokoll der GV der GSGR vom 23.02.2017
- Beilage 5: Auftrag Überprüfung Berichterstattung 2016 vom 03.02.2017
- Beilage 6: Prüfungsbericht der Experten Universität Zürich für das Jahr 2016 vom 27.03.2017
- Beilage 7: Vereinbarung betreffend Durchführung eines Audits an der GSGR vom 14.03.2016
- Beilage 8: Leitfaden AAQ für ein Audit vom 30.06.2016
- Beilage 9: Vertrag betreffend Durchführung eines Audits vom 05.07.2016
- Beilage 10: Bericht „Made in Graubünden“, Wirtschaftsforum Graubünden, Dezember 2016
- Beilage 11: Tabelle Doktorierende 2009-2016
- Beilage 12: Tabelle Postdocs 2009-2016
- Beilage 13: Liste Dissertationen 2016
- Beilage 14: Liste Habilitationen 2016
- Beilage 15: Liste Publikationen 2015
- Beilage 16: Veranstaltungen der Mitgliedsinstitutionen der Academia Raetica 2016
- Beilage 17: Kursprogramm 2016 „Wissenschaftliche Weiterbildung und Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2016“
- Beilage 18: Programmheft «YSC 2016»
- Beilage 19: Rückblick «YSC 2016»
- Beilage 20: Medienberichte «YSC 2016»
- Beilage 21: Beispiel Newsletter Graduate School Graubünden
- Beilage 22: Broschüre Forschung in Graubünden 2016
- Beilage 23: Artikel Weiterbildungszeitung 2016
- Beilage 24: Flyer Wissenschaftscafé 2016
- Beilage 25: Sprungbrett-Event 2016
- Beilage 26: Vortrag „Regenerative Medizin“
- Beilage 27: Beurteilung FIUTSCHER 2016
- Beilage 28: Medienecho 2016
- Beilage 29: Medienmitteilungen 2016
- Beilage 30: Liste Vernetzung und Kooperationsprojekte 2016
- Beilage 31: Brief Aufnahme als Mitgliedsinstitution vom 13.10.2016
- Beilage 32: Brief Aufnahme als Partnerinstitution vom 26.10.2016
- Beilage 33: Vereinbarung Zusammenarbeit ACAR-SUPSI-THIM vom 02.03.2016
- Beilage 34: Liste der Institutionen der Academia Raetica vom 27.10.2016
- Beilage 35: Lehr- und Forschungsbereiche
- Beilage 36: Briefwechsel mit UniBZ, EURAC (Bozen) und alpS (Innsbruck)
- Beilage 37: Konzeptioneller Rahmen für die GSGR
- Beilage 38: Steckbrief Entwicklungsstand der GSGR
- Beilage 39: Strategietagung Protokoll mit Beilagen, 09.08.2016
- Beilage 40: Unterzeichneter Antrag an die Regierung für LA 2017-2020, 26.09.2016